

Liebe Leserinnen und Leser,

über die Rede unseres Bürgermeisters bei der Weihnachtsfeier waren wir sehr überrascht. Wir haben uns an den Hetzkampagnen nie beteiligt und fühlen uns daher auch nicht angesprochen. Unser Interesse gilt der Klärung der Vorwürfe gegen Sebastian Thaler und der Frage, ob ein Teil der Anwalts- und Gerichtskosten von ihm und den früheren Rechtsanwältinnen der Gemeinde zurückverlangt werden kann. Dies muss nun vor Gericht geklärt werden. Da nicht mit einer schnellen gerichtlichen Entscheidung zu rechnen ist, müssen wir für die weitere Arbeit im Gemeinderat eine Basis finden, wie wir miteinander umgehen. In den gemeinsamen Sitzungen muss die Sacharbeit im Vordergrund stehen, um die Belange der Gemeinde voranzubringen. Unsachliche Kommentare bringen uns nicht weiter. Es muss konstruktiv, ohne persönliche Angriffe, an den Themen gearbeitet werden. Daran sollten sich alle Beteiligten halten.

Es gibt auch erfreuliche Dinge zu berichten:

Die Zertifizierung zur fahrradfreundlichen Kommune ist im Januar durch die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK) und das Verkehrsministerium erfolgt. Besonders gelobt wurden die neuen Fahrradabstellanlagen am Bahnhof sowie der beleuchtete Radweg nach Günzenhausen. Nun muss das Radverkehrskonzept mit seinen Verbesserungsvorschlägen nach und nach umgesetzt werden.

Das Thema Bürgersaal Günzenhausen geht in die nächste Runde. Durch Umplanungen der Parkplatzsituation könnte eine Realisierung neben dem ehemaligen Gasthof Grill nun doch möglich sein. Nach weiteren Gesprächen mit den Anwohnern wird das Thema nochmals im Gemeinderat behandelt werden. Die Finanzierung ist neben den in den nächsten Jahren anstehenden Projekten in der Gemeinde allerdings nicht geklärt.

Auch zur Ortsdurchfahrt Dietersheim gibt es Neuigkeiten, allerdings keine so Erfreulichen. Dieses Jahr soll lediglich der Zustand der Fahrbahn erfasst werden. Der Freistaat Bayern hat zurzeit keine Ressourcen frei, um die Planungen der Baumaßnahme durchzuführen. Schneller könnte es gehen, wenn die Gemeinde die Planungsleistungen übernimmt. Voraussetzung hierfür ist, dass dies im gemeindlichen Bauamt zeitlich und personell machbar ist. So könnte die Realisierung etwas schneller gehen. Das staatliche Bauamt erstattet dann die Kosten für den Fahrbahnbereich. Der Gehwegbereich muss von der Gemeinde übernommen werden. Es soll nun erneut ein Gespräch mit dem staatlichen Bauamt geführt werden. Dann wird wieder im Gemeinderat berichtet und entschieden.

Am Hollerner See sind nun die Erschließungsmaßnahmen für die beiden zusätzlichen Toilettenanlagen abgeschlossen. Nun müssen im Auftrag des Erholungsflächenvereins die Toilettenhäuschen errichtet werden. Wir hoffen, dass diese zu Beginn der Badesaison fertiggestellt sind.

Unser nächstes Monatstreffen findet am Montag, den 6. März 2023 um 19.00 Uhr im ASZ Eching statt. Diskutieren Sie mit uns über aktuelle Themen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Michaela Holzer

|
|